

## 10 Jahre Bela-Netzwerk - Ehrenamt fördern und würdigen

Mit einem Jubiläumsfest in der Ev. Akademie Bad Boll feierte das BELA-Netzwerk sein 10-jähriges Bestehen.



“Singen, vorlesen, bei Festen helfen, musizieren, Sterbende begleiten - Ihr Engagement ist so vielfältig, dass ich gar nicht alles aufzählen kann,” so Rudolf Dangelmayr, Dezernent für Jugend und Soziales des Landkreises, bei der Begüßung der Gäste.

”Ehrenamtliche sorgen dafür, dass das Leben im Pflegeheim bunter und vielfältiger wird. Das wollen wir anerkennen und unterstützen.” meinte Christine Stutz, Geschäftsführerin des BELA-Netzwerks im Landratsamt. Das BELA-Netzwerk feierte mit 140 Gästen sein Jubiläum im Festsaal der Ev. Akademie Bad Boll.

“Das was Sie tun, verdient Anerkennung und Respekt” würdigte der Sozialdezernent das Engagement der Ehrenamtlichen. “Sie leben Werte wie Mitmenschlichkeit und Solidarität, es liegt mir wirklich am Herzen, Ihnen für Ihr Engagement zu danken”.



Rudolf Dangelmayr würdigte das Engagement der Ehrenamtlichen.

Auch die Arbeit der Netzwerkpartner lobte Dangelmayr: “Gelungene Netzwerkarbeit unter Partnern in der Altenhilfe, die wettbewerblich konkurrieren, das ist nicht selbstverständlich.” Das BELA-Netzwerk entstand im Rahmen eines landesweiten Modellprojekts im Jahr 2008. BELA steht für „BürgerEngagement für Lebensqualität im Alter“ und bezeichnet ein Netzwerk von 15 Pflegeheimen im Landkreis Göppingen, die das freiwillige Engagement in ihrer Einrichtung besonders fördern. Fortbildungen und Dankeschönveranstaltungen für die Ehrenamtlichen werden im Netzwerk gemeinsam angeboten.

*Das BELA-Netzwerk im Landkreis Göppingen ist landesweit einmalig.*

Den Netzwerkpartnern ist es gelungen nach der Förderphase eigenständig weiter zu arbeiten. Die Netzwerkmitglieder treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen, zu planen und Veranstaltungen zu organisieren. In den vergangenen zehn Jahren fanden über 40 Fortbildungen mit ungefähr 800 Interessierten statt. Besonders groß war das Interesse bei den Bildungsangeboten zu den Themen Demenz, Bewegung und Musik.

Bei der Jubiläumsveranstaltung kamen im Interview mit der Moderatorin Iren Steiner unterschiedliche Stimmen aus dem Netzwerk zu Wort. “Die Angebote des BELA-Netzwerks sind für mich eine große Bereicherung. Das tun die alles extra für uns, denke ich immer

## 10 Jahre Bela-Netzwerk - Ehrenamt fördern und würdigen



Stimmen aus dem Netzwerk: Für-Sängerinnen und Für-Sänger des BELA-Netzwerks

wieder. Darüber freue ich mich sehr und das motiviert mich, weiter zu machen.“ so eine Engagierte, die seit vielen Jahren ehrenamtlich im Pflegeheim tätig ist. “Die Freude, die ich gebe, kommt wieder zurück”, sagt eine andere Ehrenamtliche. Eine Ehrenamtliche erzählte, dass sie Ausflüge auf den Cannstatter Wasen begleitet.

Beim Gespräch mit den Hauptamtlichen wurde deutlich, wie wichtig gute Strukturen sind. Es braucht die Bereitschaft der Heime, sich zu öffnen. Und es braucht Ehrenamtskoordinatoren in den Heimen als feste Ansprechpartner für die Ehrenamtlichen, darin waren sich die Professionellen einig.

Ehrenamt ist auch Chefsache, das zeigte sich in der Gesprächsrunde mit Dagmar Hennings, Vorständin der Wilhelmshilfe, Frank Wössner, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung und Rudolf Dangelmayr. Alle Redner betonten, wie wichtig die Teilhabe und das Eingebundensein in das Gemeinwesen sind. Ehrenamtliche sind für sie der Schlüssel zu mehr Lebensqualität der Menschen im Pflegeheim.

Ein besonderer Gast war Dr. Witgar Weber, Geschäftsführer des Verbands der Württembergischen Omnibusunternehmer (WBO). Das soziale Engagement des WBO ist vorbildlich. Seit vielen Jahren organisiert der WBO jährlich eine Erlebnisbusreise für Ehrenamtliche. Das BELA-Netzwerk dankte Dr. Witgar Weber für Einladungen zu Ausflügen in den Erlebnispark nach Rust und zu den Landesgartenschauen nach Nagold und Schwäbisch Gmünd.



Iren Steiner im Gespräch mit den Ehrenamtlichen

Im künstlerischen Rahmenprogramm begeisterte die Impro-Show des Harlekin-Theaters aus Tübingen. Mit viel Schlagfertigkeit wurden Anregungen aus dem Publikum von den Schauspielern auf der Bühne spontan umgesetzt. Von der humorvollen, äußerst wortgewandten und mitreißenden Show war das Publikum begeistert. Zum Abschluss gab es eine Dankeschöngeschichte und einen echten Edelstein als Dankeschönstein. “Vielen Dank für diese schöne Feier, da kann ich wieder lange davon zehren.” sagte eine Ehrenamtliche zum Abschied.

Christine Stutz  
Fotos: Daniel Stutz

### freiwillig.engagiert.qualifiziert.

Bildungsprogramm Ehrenamt Landkreis Göppingen



Unter dem Motto **Überraschend. Engagiert.** bietet das neue Bildungsprogramm Ehrenamt 2018/19 über 60 Fortbildungsangebote.

Für BELA-Ehrenamtliche gibt es im Jubiläumsjahr 2018 ein besonderes Dankeschön: BELA-Ehrenamtliche können die Fortbildungen kostenlos besuchen, das BELA-Netzwerk erstattet Kosten bis zu 50,- € pro Fortbildung. Höhere Kosten werden nach individueller Absprache entschieden.

**Informationen:** [www.bildung-fuer-engagierte.de](http://www.bildung-fuer-engagierte.de)  
Christine Stutz, Landratsamt Göppingen,  
Telefon: 07161/202-4020  
E-Mail: [c.stutz@landkreis-goeppingen.de](mailto:c.stutz@landkreis-goeppingen.de)

## Fortbildungen des Bela-Netzwerks im Landkreis Göppingen

### Wohlfühlnachmittag

Fühlen, Riechen, Spüren – Gutgehen lassen beim BELA-Wohlfühlnachmittag.

„Wohlfühlnachmittag“ – unter diesem Motto haben sich 15 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den BELA-Einrichtungen im Alfred-Schwab-Saal bei der Wilhelmshilfe in Göppingen eingefunden, um sich primär nicht nur Wissen anzueignen, sondern sich dem eigenen Wohlfühlen zu widmen. Der Nachmittag konnte einen kleinen Impuls dafür geben, was wir mit Glück umschreiben können:

#### *Glück ist*

*Mit allen Sinne zu leben,  
sich selbst etwas zu gönnen,  
nicht immer perfekt sein zu müssen,  
mit und für andere Menschen zu leben,  
ein zu Hause zu haben  
wo man sich geborgen fühlt,  
die Balance zwischen Spannung  
und Entspannung zu finden!*

Jürgen Hammer begrüßte zu Beginn Christina Scheu (Mitarbeiterin des DRK-Seniorenzentrums Fickerstift Kirchheim) und Frau Margot Schmitt als Expertinnen und Impulsgeberinnen für diesen Nachmittag. In der Mitte des Stuhlkreises konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Augenmerk auf eine Collage aus Glasfläschchen mit ätherischen Ölen, Edelsteinen und Klangschalen, garniert mit meditativen Bildern, werfen. Frau Scheu stellte zu Beginn diese Medien vor, welche die anwesenden im Laufe des Nachmittags sinnlich „erfahren“ durften.

Frau Scheu erläuterte die vielfältige Wirksamkeit der verschiedenen ätherischen Öle und wie sie in uns verschiedene Gefühlszustände beeinflussen und auch kognitive Prozesse unterstützen. Nach der sehr anschaulichen Erklärung konnte sich jeder ein gutes Bild davon machen, was sich hinter den Begriffen wie Kopfnoten, Herznoten und Fußnoten verbirgt.



Foto: Wilhelmshilfe Göppingen

Natürlich durfte nach diesen Ausführungen ein praktisches Ausprobieren am Gegenüber nicht fehlen!

Unter der Anleitung von Frau Scheu wurden die Teilnehmer mit der Technik einer Massage unter Miteinbeziehung eines für den Menschen und seiner spezifischen Situation passenden ätherischen Öl vertraut. Den Mitmenschen mit einer liebevollen Massage wahrnehmen – durchaus auch ein Impuls für die Begegnung und Arbeit mit hochbetagten Menschen. Gerade dann, wenn eine demenzielle Erkrankung die Grenzen einer sprachlichen Kommunikation aufzeigt, lässt sich mit einer liebevollen Handmassage eine Brücke zu einem gegenseitigen Wohlbefinden aufbauen.

Die nun sehr entspannten Teilnehmer durften auch etwas über den Einsatz von heilenden Edelsteinen in der Massage erfahren.

Im Ausklang des Nachmittags führte Frau Margot Schmitt als Klangschalenthérapeutin in die Welt eines uralten Instruments ein. Jeder konnte einen Eindruck vom Zauber und der emotionalen Wirkung der Töne, verbunden mit Vibrationen mitnehmen, die durchaus die Lust und eine Ermutigung weckten, sich in nächster Zeit mit dem Gehörten und Gefühlten zu beschäftigen.

Jürgen Hammer

 **Berichte Fortbildungen**

„Nimm Abschied und gesunde“  
Mit Trauer leben



Birgit Göser (links) und Ingrid Bachmann (rechts) vom Ambulanten Erwachsenen Hospizdienst im Landkreis Göppingen widmeten sich einfühlsam diesem sensiblen Thema. | Foto: Christine Stutz

Es war ein schwieriges Thema, dem sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen stellte. Unter Anleitung von Frau Birgit Göser als Palliative Care Fachkraft und Frau Ingrid Bachmann als erfahrene ehrenamtliche Trauerbegleiterin wagten wir uns, unseren Begriff von Trauer als Bild auf Papier zu bringen.

Wir erfuhren, dass wir die Grundbedürfnisse und Wünsche von Trauernden auf ganz praktische Weise wie Hilfe im Bewältigen des Alltags genauso wie durch vorurteilsfreies Zuhören und vor allem unsere körperliche Anwesenheit unterstützen können.

Es gilt der Satz von Freya v. Stulpnagel:

**Mund zu, Ohren auf, vor allem aber Herz auf.**

Körperliche, psychische, soziale und spirituelle Auswirkungen hat die Trauer. Das können Herz- und Schlafprobleme sein, das Gefühl nicht mehr gebraucht zu werden oder nicht mehr dazu zu gehören.

 **Fortbildungsübersicht**

2. Halbjahr 2018

- **Besondere Momente im Alltag erleben**

**Kreative Ideen für alle Sinne**

**Mittwoch, 26. September 2018  
14.00-17.00 Uhr**

Ev. Heimstiftung, Blumhardt-Haus Uhingen  
Jahnstraße 59, 73066 Uhingen

Nähere Informationen bei allen BELA-Pflegeheimen und unter [www.bela-netzwerk.de](http://www.bela-netzwerk.de). BELA-Fortbildungen werden von den Mitgliedseinrichtungen des BELA-Netzwerks finanziert und sind für BELA-Ehrenamtliche und Hauptamtliche kostenlos.

Aber auch Zweifel an Gott und die Unfähigkeit zu glauben sind Zeichen davon.

Misstrauen, Angst vor Zurückweisung machen unter Umständen die Anpassung an die Welt ohne die verstorbene Person und die Anerkennung der veränderten Realität schwer. Den Mitmenschen können diese Gefühle unangenehm sein, was die Gefahr einer Leugnung der Trauer erhöht, denn echte Trauerarbeit ist erforderlich.

Einige Ehrenamtliche konnten von ihren Erfahrungen berichten und so erscheint die Bewältigung des Themas nach diesem Kurs besser für uns möglich. Auch erfuhren wir von den Angeboten des Ambulanten Erwachsenen Hospizdienst im Landkreis Göppingen, die vielfältige Hilfestellungen bieten.

Der Nachmittag verging viel zu schnell und wir hoffen auf eine Fortsetzung.

*Elisabeth Mann, Ehrenamtliche*

**Vi.S.d.P.: Christine Stutz | Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement**

Landratsamt Göppingen | Telefon: 0 71 61 / 202-4020

E-Mail: [c.stutz@landkreis-goeppingen.de](mailto:c.stutz@landkreis-goeppingen.de) | [www.landkreis-goeppingen.de](http://www.landkreis-goeppingen.de) | [www.bela-netzwerk.de](http://www.bela-netzwerk.de)

**BELA-Netzwerk - BürgerEngagement für Lebensqualität im Alter im Landkreis Göppingen**

**Mitglieder sind Pflegeheime, die freiwilliges Engagement besonders fördern:** Altenzentrum St. Elisabeth Eisligen/Fils | Blumhardt-Haus Uhingen | DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen | Kursana Domizil St. Laurentius Donzdorf | Michael-Hörauf-Stift Bad Boll | Pflegestift Ebersbach/Fils | Samariterstift Altstadt | Samariterstift Geislingen | Seniorenzentrum St. Martin Deggingen | Wilhelmshilfe e.V. Pflegeheime Bartenbach, Faurndau, Göppingen, Süssen, Ursenwang | ASB-Seniorenzentrum Hohenstaufen Göppingen

